

# **UMCARE! STRATEGIEKONFERENZ PFLEGE UND GESUNDHEIT**

## **PROGRAMM**

**Donnerstag 15.10.2015**

19:00-21:00 Uhr: VORABENDVERANSTALTUNG

Im Salon der Rosa-Luxemburg Stiftung

### **Austerität.Macht.Krank – Bewegungen für eine andere Gesundheitsversorgung im Europa der Krise**

ALEXIS BENOS (Solidarische Klinik Thessaloniki, Universität Thessaloniki, Griechenland):  
Warum Austerität krank macht und Solidarität gesund;

DANIEL MARTIN (Marea Blanca, Spanien): Gegen Privatisierung und Sparpolitik:  
Soziale Bewegung für ein öffentliches Gesundheitswesen;

SOFIE BLANKE (Doctors for the people, Workers' Party of Belgium – PTB, Belgien):  
Widerständig bleiben! Zwischen Bewegung, Partei und Patient\_in;

Moderation: NADJA RAKOWITZ (vdää und express)

Übersetzung deutsch/englisch; Ort: Salon

Austerität macht krank. Das ist wissenschaftlich erwiesen und in den von der Krise erfassten Gesellschaften Südeuropas täglich erfahrbar. Arbeitslosigkeit und Armut sind ungesund, die Zerstörung der (öffentlichen) Gesundheitswesen durch drastische Sparpolitik und der Ausschluss von großen Teilen der Bevölkerung haben zu großen Verwerfungen, in Griechenland zu eine humanitären Katastrophe geführt. Doch in Zeiten der schlimmsten Not wollen sich viele Menschen nicht zum Objekt von Politik und Ökonomie machen lassen. Gerade im Gesundheitswesen formiert sich Widerstand, es entstehen praktische Alternativstrukturen, die über das Gesundheitswesen in seiner jetzigen Form hinausweisen. Unter etwas anderen Bedingungen aber mit ähnlicher Perspektive arbeiten Initiativen wie die Medecins Pour Le Peuple in Belgien seit Jahrzehnten an einem anderen Gesundheitswesen. Wir wollen mit Aktiven aus Belgien, Griechenland und Spanien über die Krise, den Widerstand und die Alternativen im Gesundheitswesen diskutieren.

**Freitag 16.10.2015**

14:00-17:00 Uhr: EINFÜHRUNGSWORKSHOPS

### **E1 Das System der Krankenhausfinanzierung: Zur Kritik an den Fallpauschalen (DRG)**

mit PETER HOFFMANN (Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte - vdää)

Seit rund 20 Jahren setzt die Bundespolitik die Krankenhäuser einem ungeheuren wirtschaftlichen Druck aus. Durch die Einführung der DRG-Fallpauschalen 2003 herrscht Notstand in der

Krankenhauspflege. Immer weniger Personal muss immer mehr Patient\_innen in immer kürzerer Zeit versorgen. In dem Workshop wird erarbeitet, wie Fallpauschalen funktionieren, wo ihre Fallstricke liegen und welche Alternativen es gibt.

## **E2 Psychiatrie: Die Umstellung der Finanzierung auf Fallpauschalen (PEPP)**

mit DAGMAR PATERNOGA (attac und Bündnis gegen PEPP)

Die psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung steht durch wirtschaftliche Zwänge auf unter Druck. Die Große Koalition hält an der Einführung eines pauschalierten Entgeltsystems (PEPP) fest. Dieses läuft den Anforderungen und Voraussetzungen einer humanistischen Psychotherapie und Psychiatrie zuwider. Der Einführungsworkshop gibt eine kurze Darstellung von PEPP und der Kritik, diskutiert Alternativen an und zeigt Möglichkeiten des Widerstands wie das Bündnis "Weg mit PEPP".

## **E3 Kranken- und Pflegeversicherung: Probleme und solidarische Alternativen**

mit FLORIAN SCHULZE (Referent für Gesundheits- und Pflegepolitik, Bundestagsfraktion DIE LINKE)

Was ist dran an der sogenannten Kostenexplosion im Gesundheitswesen? Wie solidarisch ist das Solidarsystem eigentlich? Welche Bedeutung hat der demographische Wandel für die Entwicklung der Krankenversicherung? Warum übernimmt die Pflegeversicherung nur einen Teil der Pflegekosten und welche Konsequenzen hat das für Menschen mit Pflegebedarf und für Pflegenden? Der Workshop beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kranken- und Pflegeversicherung, diskutiert, an welchen Punkten das Gesundheitswesen krankt und zeigt Alternativen auf.

## **E4 Die Krise der sozialen Reproduktion und das Netzwerk Care Revolution**

mit BARBARA FRIED und ANN WIESENTAL (Netzwerk Care Revolution)

Kita-Streik, internationaler Hebammentag, Pflege am Boden, Streiks für mehr Personal im Krankenhaus – es ist einiges los in der Care Landschaft. Gibt es einen neuen Aufbruch? Ist ein Bezug aufeinander stärkend? Wie können die verschiedenen Kämpfe zusammenwirken, um eine gesellschaftliche Debatte anzustoßen? Der Workshop erläutert den Zusammenhang zwischen den Widersprüchen und Krisen in den verschiedenen Bereichen der sozialen Reproduktion und stellt die Arbeit des Netzwerkes Care Revolution vor.

## **E5 Ökonomisierung des Sozialen: Die Kritik der politischen Ökonomie des Gesundheitswesens**

mit NADJA RAKOWITZ (vdää und express)

Die öffentlichen und solidarischen Strukturen des Gesundheitswesens werden immer mehr kommerzialisiert und privatisiert. Da es um Milliarden geht („Gesundheitswirtschaft“), kommt man nicht umhin, sich mit Kapitalismus auseinanderzusetzen, um nicht jedem Mythos auf den Leim zu gehen. Welche Interessen stecken hinter welchen Argumenten? Wo liegen die wirklichen Probleme? Die Begriffe der Kritik der politischen Ökonomie helfen dabei, die Ökonomisierung des Daseinsvorsorge zu verstehen und das Bild vom deutschen Gesundheitswesen vom Kopf auf die Füße zu stellen.

## **E6 Care-Arbeit-was ist das überhaupt?**

mit der QUEERFEM AG (IL-Berlin)

Care heißt sich sorgen, sich kümmern, aber um wen – um Freunde, Familie, Gesellschaft? Es gibt immer noch wenig Aufmerksamkeit dafür, wer die unsichtbare und zu einem großen Teil unbezahlte Arbeit leistet, die unsere Gesellschaft aufrechterhält. Der Fokus auf „Care“ zeigt auf, dass Pflege, Erziehung usw. Aufgaben sind, die uns alle betreffen und nicht auf den Schultern von wenigen lasten sollten. Mit euch zusammen wollen wir diskutieren, welche Funktion Care-Arbeit in unserer

Gesellschaft hat, was eure Erfahrungen damit sind und wie wir gemeinsam zu einer Sensibilisierung, Solidarisierung und letztlich zu einer „Care Revolution“ kommen können.

17:00-18:00 Uhr: ANMELDUNG UND SNACKS (FOYER)

18:00-20:30 Uhr: ERÖFFNUNG UND AUFTAKTPODIUM

Im Münzenbergsaal der Rosa-Luxemburg Stiftung

## **PreCAREty überwinden: Gute Daseinsvorsorge für alle!**

KATJA KIPPING (MdB und Parteivorsitzende DIE LINKE):

Der Pflege eine Zukunft geben - wie wollen wir leben und arbeiten?;

ERICA SMILEY (Jobs with Justice/ Caring Across Generations, USA):

Neue Bündnisse für eine sorgende Gesellschaft;

WERNER HESSE (Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes):

Soziale Ungleichheit und die Krise der Daseinsvorsorge;

Moderation: HANNAH SCHURIAN (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Die Bedingungen von Pflege- und Gesundheitsversorgung sind prekär. Ökonomisierung und Spardiktat bedrohen die Daseinsvorsorge, Armut und Prekarisierung hohlen die Möglichkeiten der Sorge und Selbstsorge weiter aus. Das Auftaktpodium stellt die Krise der Daseinsvorsorge in den Kontext sozialer Ungleichheit und neoliberaler Entsicherung. Es geht um mehr als um Pflege und Gesundheit, nämlich um die Frage, wie wir arbeiten, leben, sorgen und versorgt werden wollen. Es wird diskutiert, wie es gelingen kann, diese Krise breit zu politisieren und zum Ausgangspunkt für übergreifende Bündnisse zu machen.

Übersetzung deutsch/englisch; Ort: Münzenberg-Saal

Ab 20:30 Uhr: GEMÜTLICHER AUSKLANG DES ABENDS